

FB 15 Architektur Südkorea

März - Juli 2025

Seoul National University, M. Sc.



Gliederung

Erfahrungsbericht

Bewerbungsprozess
& Visum

Ankommen

Weiterkommen

Sprache

Wohnen

Finanzen

Kosten

Kurswahl

Buddy Programme

Seoul National University

Fazit

Impressionen

Erfahrungsbericht



Ich hatte mich für ein Auslandssemester in Südkorea entschieden, da es für mich als Teil der koreansichen Diaspora als einmalige und besondere Gelegenheit erschien, längerfristig und intensiv mit meinen Wurzeln, Fragen der Identität, meiner Familiengeschichte sowie persönliche Perspektive für die Zukunft auseinander zu setzten. Darüber hinaus erhoffte ich mir vielfältige sprach- und studienbezogene Eindrücke welches ein Auslandsstudium mit sich bringt. Ich wollte neue kulturelle Erfahrungen sammeln, die lokale Begebenheiten hautnah erleben und internationale Freundschaften knüpfen.

Besonders neugierig war ich auf die Universität selbst. Südkorea hat hinsichtlich seiner Konfuzianistischen Prägung eine lange akademische Orientierung. Diese findet derzeit ihren etwaigen Höhepunkt in einer starken Form der Leistungsgesellschaft. Mich faszinierte wie sich dies auf den Alltag der Studierenden, die Lebens- und Wohnformen, oder auch das Stadtbild auswirken könnte. In meinem Masterstudium war ich bereits weit fortgeschritten und mir fehlten nur noch Forschungsmodul und Thesis. Daher galt mein Interesse vor allem Kursen, die Aufschlüsse über Kultur, Historie, potentiell auch Architekturgeschichte und zeitgenössischen Perspektiven boten. Außerdem wollte ich die Auslandserfahrung machen, für welche sich nun, nach Corona-Bachelor und kurz vor dem Abschluss stehend, die letzte Möglichkeit erbot.

Gerade für den Anfangsprozess war es umso wertvoller, gemeinsam mit einer Freundin, welche ich im Kulturellen Vorbereitungskurs der TU Darmstadt kennenlernte, Schritte der Organisation wie der Bewerbungsprozess, Beantragung von Visum und Kurswahlen gemeinsam zu bestreiten. Dies würde ich allen ans Herz legen. Denn gerade bei einem Aufenthaltziel am anderen Ende der Welt und Übersee erschienen mir die organisatorischen Anforderungen immenser als vergleichsweise in der EU.

Bewerbungsprozess & Visum

Besonders hilfreich für den Bewerbungsprozess empfand ich die Vorbereitungsveranstaltungen der TU-Darmstadt. Im Interkulturellen Training des Studienkollegs konnte ich Kontakte mit Studierenden knüpfen, die es zeitgleich in die Ferne ziehen sollte. In Info-Sessions wurde ausreichend aufgeklärt zum Bewerbungsprozess und der konkreten Vorbereitung zur Bewerbung an der Gastuniversität, aber auch allen Themen rund um das Auslandssemester. Frage- und Antwort-Runden im Anschluss, sowie zur Verfügung stehende Ansprechpartner waren eine besonders große Stütze. Da diese Veranstaltungen bereits viele Informationen bieten, folgen ein paar Anmerkungen, die ich persönlich meinem Vergangenheits-Ich raten würde.

PORTFOLIO

Für die Bewerbung an der SNU benötigt man Apostillen und Stempel. Mein Portfolio ließ ich von Lars Bergmeyer vom Büro International Relations Overseas unterschreiben und stempeln. Da der E-Mail Anhang nicht allzu viel Datenvermögen zulässt, verschickte ich als Anhang nur ein sehr reduziertes Portfolio mit den wichtigsten Unterlagen. Ergänzend stellte ich die vollständige Fassung per Link in einem Google Drive Ordner zur Verfügung.

STIPENDIEN & PROMOS

Durch persönliche Umstände, muss ich gestehen einige Deadlines für finanzielle Förderungen nicht wahrgenommen zu haben. Doch lohnt es sich auf Auslands-Bafög und DAAD Promos-Stipendium zu bewerben.

BANKING STATEMENT

Für das Visum benötigt man ein Banking Statement auf Englisch, um ausreichendes Kapital vorzuweisen. Mein Bankvertreter hatte noch nie davon gehört. Informiert diesen daher besser vorab darüber. Das Dokument muss möglichst aktuell sein. Darum um so besser, wenn es dann zu keinen Hürden kommt.

E-MAILS & GOOGLE FORMS

Darüber hinaus sollte man darauf achten keine E-Mail zu verpassen. Das scheint offensichtlich, gar banal, kann jedoch leicht durch technische Widrichkeiten erschwert werden. Da unmittelbar zum Bewerbungsprozess die Weiterleitung der Studierenden-Mail-Adressen deaktiviert wurde, war dies ohne Push-Benachrichtigungen und lediglichem Round Cube Zugang über Internetbrowser etwas umständlich. Mittlerweile gibt es glücklicherweise die TUDa App mit verknüpfter E-Mail Funktion. Einfach die Pushbenachrichtigungen einschalten und nichts mehr verpassen. Außerdem sollte man darauf achten allen Links und Anhängen nachzugehen. In Südkorea wird viel Organisatorisches über Google Forms verwaltet. Unter anderem auch für die Beantragung des Visums muss man zunächst einen Fragebogen über Google Forms ausfüllen und abschicken, damit man die fürs Visum notwendigen Dokumente rechtzeitig zur Beantragung erhält.

FREUND & HELFER

Sollte es bei diesem Prozess (wie bei mir) zu Pannen kommen, kann man auf die Unterstützung des Büro International Relations Overseas für den Bereich Asien vertrauen.

HILFREICHE LINKS

STUDIENKOLLEG
www.stk.tu-darmstadt.de

VISUM
<https://www.visaforkorea.eu/>
<https://www.visa.go.kr/>
<https://www.hirevisa.com/>

FREUND & HELFER
https://www.intern.tu-darmstadt.de/verwaltung/dez_viii/kontakte_de_zernat_viii/index.en.jsp

Ankommen

FLUG

Wie bei jedem Langstreckenflug lohnt es sich frühzeitig einen Überblick über die Preise zu verschaffen. Seit Oktober 2024 fliegt vom Frankfurter Flughafen auch die koreansiche Billigflugglinie T`way für 300-450€ nach Incheon ICN, dem Flughafen nahe von Seoul und bietet somit eine preiswerte Direktverbindung ohne Entertainment, dafür aber auch ohne Umstieg.

GEPÄCK

Da von Anfang an für mich feststand möglichst minimalistisch anzureisen entschied ich mich für einen großen Reisegepäckkoffer a 23kg, sowie 10kg Handgepäckskoffer plus Personal Item. Dabei musste einiges zuhause bleiben. Vermissen musste ich dennoch nichts. Doch neben alten Bettlaken und Deo, kann ich empfehlen ein Geschirrset einzupacken.

ERSTE UNTERKUNFT

Gemeinsam mit einer Freundin habe ich die erste Woche in Seoul als Touri verbracht. Untergekommen sind wir in einem Hostel im relativ zentral gelegenen Dongdaemun. Die ersten Tage gemeinsam zu bestreiten hat uns dabei gut geholfen dem anfänglichen Stress, potentiellen Ängsten und Überforderung entgegen zu wirken. Und schnell fanden wir uns mit zunehmendem Selbstbewusstsein zurecht.

Weiterkommen

T-MONEY CARD

In Incheon gelandet kann man sich bei der Convenience-store Kette „CU“ gleich eine T-Money-Card holen und diese aufladen. Diese Transportkarte benötigt man zur Bezahlung der Öffentlichen Transportmittel und ist in ganz Südkorea gültig. Die Fahrt vom Flughafen nach Seoul kostet in etwa 5.000₩, während jede Einzelfahrt innerhalb von Seoul ca 1.000₩ kostet.

CLIMATE CARD

Innerhalb von Seoul kann man auf die Climate Card, welche man auch beim Clonvenience Store auf Nachfrage bekommt, verwenden. Diese ermöglicht einen per Flat von 60.000₩ im Monat alle innerstädtischen öffentlichen Verkehrsmittel zu nutzen. Für 5.000₩ obendrauf ist eine Leihrad-flat inklusive.

SIM CARD

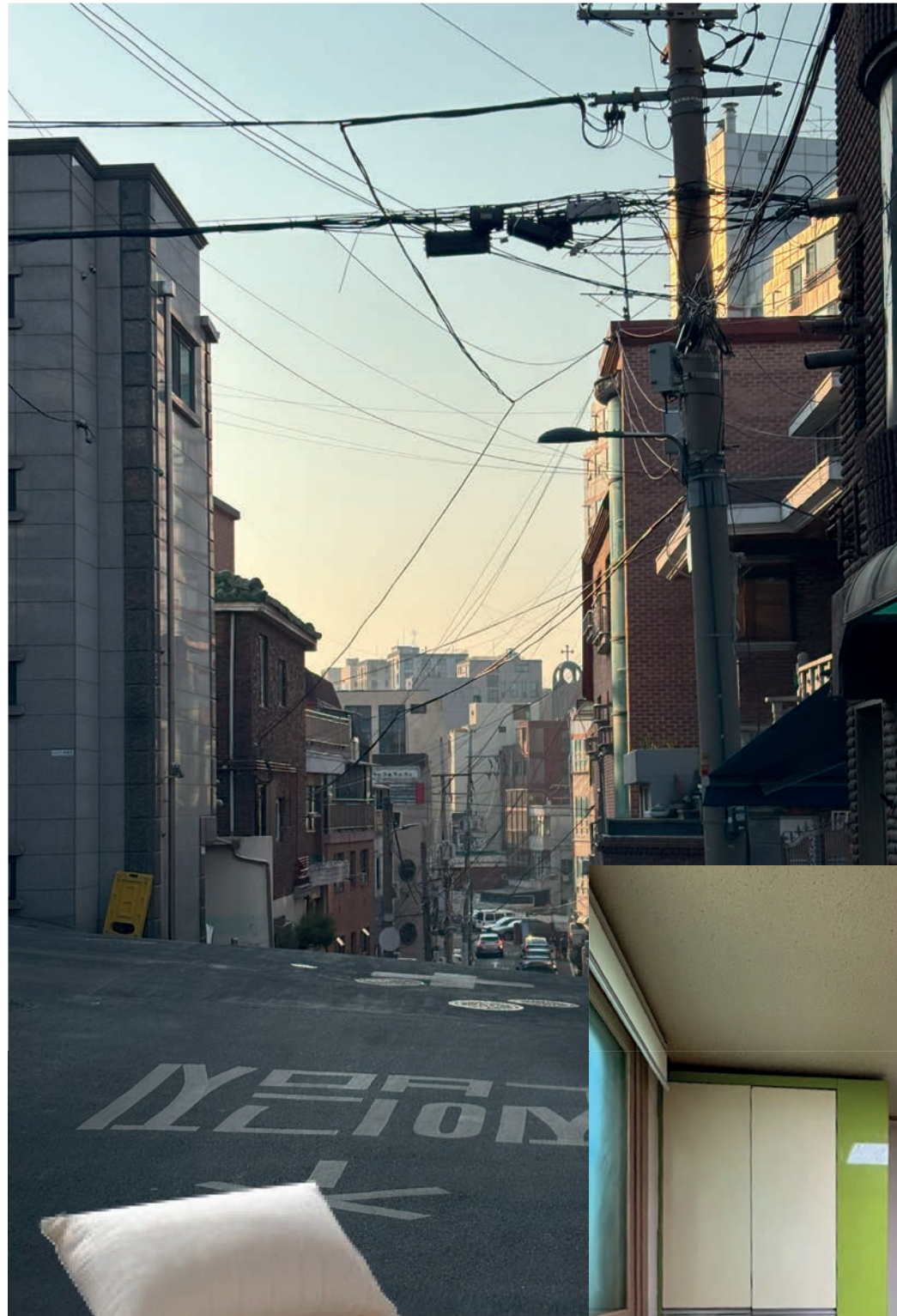
Ein paar Wochen vor Abflug kann man sich eine physische Sim-Karte zur Abholung am Flughafen vorbestellen. Anbieter wie Chingu Mobile sind sehr preiswert und bieten bis zu 6 monatige Prepaid Verträge an. Eine physische Sim hat den großen Vorteil gegenüber einer E-Sim, dass man auch eine koreansiche Telefonnummer erhält, welche später mit der Alien Registration Card gekoppelt werden kann und Online Kaufhandlungen ermöglicht.

HILFREICHE LINKS

FLUG
<https://www.twayair.com/>

SIM CARD
<https://chingumobile.com/>

ORIENTIERUNG
https://play.google.com/store/apps/details?id=com.nhn.android.nmap&pcampaignid=web_share
https://play.google.com/store/apps/details?id=net.daum.android.map&pcampaignid=web_share



Sprache

SPRACHKURSE AN DER TU DARMSTADT

Aus eigenem Interesse habe ich bereits Jahre vor meinem Auslandssemester angefangen koreansich zu lernen. Vor allem die Sprachkurse des Sprachenzentrums der TU Darmstadt haben mich mit den wichtigsten Basics ausgestattet.

SPRACHKENNTNISSE

Koreanisch zu sprechen ist an der SNU, in Seoul oder Südkorea allgemein nicht notwendig. Die Übersetzungsapps von Google und seinem koreansichen Pandon „Papago“ sind sehr gute Hilfsmittel zur Überwindung von Sprachbarrieren. An der Uni gibt es englischsprachige Kurse. Allen, die Südkorea besuchen wollen, empfehle ich die Schrift und ein paar Floskeln zu lernen. Auch wenn die Schrift zunächst kompliziert erscheint, ist sie sehr einfach und ist innerhalb von einem Tag erlernbar.

SPRACHKURSE AN DER SNU

Für Sprachinteressierte gibt es an der SNU diverse kostenpflichtige sowie auch einige kostenlose Sprachkursangebote. Der kostenpflichtige Sprachkurs (ca 400€) ist wesentlich intensiver als die kostenlose Angebote, wie der Reguläre Sprachkurs des Department of Education (2 Tage/Woche) und die auf Freiwilligenbasis von Studierenden angebotenen Sprachkurse des Department of Engineering und des ISF, einer christlichen Studentengruppe. Ich persönlich habe den regulären Sprachkurs Intermediate Korean sowie unterstützend das Angebot des ISF wahrgenommen.

HILFREICHE LINKS

SPRACHKURSE

<https://www.spz.tu-darmstadt.de/>
<https://oia.snu.ac.kr/events/5446>

CHECKMATE

<https://checkmatekorea.com/>

APPS

<https://papago.naver.com/>

Wohnen

LAGE

Seoul ist besonders im Vergleich zu Darmstadt eine sehr große Stadt. Der Campus der SNU liegt weit im Süden der Metropole. Daher würde ich dazu raten in die Nähe des Campus und der Ring-Metro-Linie, der „Green Line 2“ zu ziehen. Empfehlenswert wären die Viertel nahe der U-Bahnstationen „Bongcheon“, „Seoul National University“ oder „Nakseongdae“.

CHECKMATE

Bei der Wohnungssuche habe ich sehr gute Erfahrungen mit Checkmate gemacht. Gegründet von Alumni der Seoul National University, bietet Checkmate Nicht-Koreanern zuverlässige Unterstützung bei der Wohnungssuche durch Begleitung und Übersetzungsdienste, sowie, sofern gewünscht, Verwaltung der Mietüberweisung und sogar bei der Kommunikation mit dem Vermieter, sowie der Rückerstattung der Kautions bieten sie Unterstützung an. Am Besten meldet man sich ein paar Wochen vor Anreise bei Checkmate mit seinen Vorstellungen. Anschließend habe ich einen Termin für Besichtigungen vor Ort vereinbart. Der Wohnungsmarkt in Seoul ist sehr schnelllebig. Noch am Besichtigungstag habe ich den Mietvertrag unterschreiben, die erste Miete samt Kautions überweisen und konnte eine Woche später einziehen.

WOHNFORMEN

Typische Wohnformen sind Studio Apartments und Goshiwons, die preiswertes Wohnen in der Metropole ermöglichen. Meine Wohnung für umgerechnet 440€ im Monat hatte ein Zimmer, Flur und ein kleines Bad mit insgesamt ca. 20m². Sie war teilmöbliert mit einer Schrankwand, integriertem Tisch, dazugehörigem Stuhl, einer kleinen Kochnische, Waschmaschine, Kühlschrank und Mikrowelle. Einzig das Bett musste ich mir eigenständig organisieren. Goshiwons hingegen sind wesentlich kleiner, meist ohne eigener Küche, dafür aber immerhin mit eigener Nasszelle.

Finanzen

BARGELD

Mit ca. 2.000€ bereits in baren koreansiche Won ₩ ge- wechselt bin ich nach Südkorea eingereist. Dieser Be- trag hat mir das ganze Semester hinweg gereicht, da es üblich ist mit Karte zu bezahlen. Es gibt allerdings ein paar willkürlich erscheinende Ausnahmen für die man Bargeld benötigt. Beispielsweise für das Aufladen der Transportkarten am Automaten oder dem Bezahlen von Stromrechnungen und Krankenversicherungsbei- trägen im Convenience Store. Manche bezahlen auch ihre Miete in bar. Sollte man noch Bargeld abheben wollen, zahlt man an den ATM der Korea Bank für 5.000₩, ca 3€ Geld von einem Ausländischen Konto wechseln und bar auszahlen lassen.

KREDIT KARTE

Vor der Abreise hatte ich bereits diverse Kredit bzw. Debit Karten. Visa hat fast immer funktioniert, bis auf ein paar Einzelfälle.

REVOLUT / WISE

Revolut würde ich gegenüber Wise empfehlen, beide Anbieter sind habe jeweils ihre Vor- und Nachteile. Ich habe erst in Seoul von Revolut erfahren, es von dort beantragt und innerhalb einer Woche meine Karte per Post erhalten. Insofern ist es also auch ein einfaches sich Finanziell im Ausland nachzurüsten. Von seinem Deutschen Konto überweist man ganz einfach an sein Revolut-IBAN-Konto. In der App kauft man dann Fremdwährungen und kann diese an ein koreansiches Konto überweisen. Über Revolut oder Wise habe ich mir 2-3 Mal größere Summen an mein koreansiches Bankkonto überwiesen.

KOREANISCHES BANKKONTO

Wenn man sich über die Sammelbestellung der SNU für eine Alien Registration Card (ARC) über die Plattform HireVisa bewirbt, bieten diese an ein kostenloses Bankkonto bei einer vertrauenswürdigen koreansichen Bank abzuschließen. Dies ist vorallem empfehlenswert, da beispielsweise Vermieter darauf bestehen könnten, Geld bevorzugt von einem kore- ansichen Bankkonto zu empfangen und die Kautio- nach Möglichkeit auch nur an ein solches zurück zu überweisen. Außerdem ist es in Südkorea gängig direkt auf Bankkonten zu überweisen. Paypal, Venmo und co sind hingegen nicht üblich. Stattdessen kennt und nutzt man hier primär die koreansiche Version „Kakao Pay“.

BARGELD	ca. 3.000.000₩ / 2.000€
MONATLICHE KOSTEN	3.000.000₩ / 2.000€
INSGESAMT FÜR 6 MONATE	18.500.000₩ / 12.000€

KAKAO PAY

Besitzt man eine koreansiche Telefonnummer, die mit einer ARC gekoppelt ist, sowie ein koreansiches Bank- konto, kann man sich Kakao Pay einrichten. So lässt sich einfach Geld an KakaoTalk Kontakte senden. Auch Monatliche Rechnungen wie Strom und Kran- kenversicherungsbeiträge lassen sich dann per QR Code bezahlen.

ACHTUNG

Viele deutsche Banken bieten keine Möglichkeit direkt Geld aus Südkorea zu empfangen. Das liegt daran, dass Südkorea ein anderes Banksystem, welches in- kompatibel mit dem SEPA Verfahren ist, nutzt. Dies wird relevant gegen Ende des Semesters, wenn es da- rum geht das restliche Vermögen wie die Kautio- zu transferieren. Leider hatte ich mich dahingehend nicht ausreichend informiert und nahm fälschlicher Weise an, mein deutsches Empfängerkonto würde die inter- nationale Überweisung durch die koreansiche Bankan- gestellte annehmen. Der Betrag wurde zurückgezahlt, die Servicegebühren einbehalten, das Geld zunächst eingefroren und nach einem in persona Termin wieder freigestellt. Die sicherste Variante ist wohl, sich das Geld bar auszahlen zu lassen und anschließend in bare € zu wechseln.

HILFREICHE LINKS

- https://play.google.com/store/apps/details?id=com.revolut.revolut&pcampaignid=web_share
- https://play.google.com/store/apps/details?id=com.transferwise.android&pcampaignid=web_share
- https://play.google.com/store/apps/details?id=com.kakaopay.app&pcampaignid=web_share



Kosten

WOHNEN

Mein Mini-Apartment war bis auf ein Bett möbliert. Über Coupang (dem koreansichen Amazon) habe ich mir ein einfaches Bett und Bettzeug bestellt. Die koreansichen Betten sind oft sehr fest, daher kann ich empfehlen einen Topper dazu zu bestellen. Hier habe ich auch einen Room Air Purifier gekauft, um der Feinstaubbelastung im Frühling entgegenzuwirken. Für die Erstaussstattung kann ich „DAISO“ sehr empfehlen. Dort findet man zu günstigen Preisen alles rund um Küchen, Bad, Hygiene uvm.

MIETE	660.000₩ / 440€
STROM	20.000₩ / 15€
BETT	60.000₩ / 40€
BETT*ZUBEHÖR	50.000₩ / 30€
ERSTAUSSTATTUNG	150.000₩ / 100€
ROOM AIR PURIFIER	40.000₩ / 25€

GESUNDHEIT

Alle non-Korean international students werden automatisch und verpflichtend mit dem Datum der Alien Registration bei der Südkorea’s National Health Insurance versichert. Per Post wird einem ein Krankenversicherungsausweis zugesandt. Zeigt man diesen zusammen mit seiner Alien Registration Card (ARC) im Krankenhaus vor, so bezahlt man für die Behandlung eine erschwingliche Pauschale. Genauso zahlreich wie Krankenhäuser sind auch Apotheken in Seoul vorhanden. Die Medikamente für den ein oder anderen grippalen Infekt bringen einen recht schnell wieder auf die Beine. Nahrungsergänzungsmittel sowie Vitamine würde ich empfehlen aus Deutschland mitzunehmen, da diese wiederum im Vergleich teurer sind. Auch empfehle ich am SNU Campus ein Health Check Up zu machen. Je nachdem ob und welche Zusatzleistungen man haben möchte, schwankt der Preis. Ich habe sehr vieles zusätzlich testen lassen und insgesamt immernoch weniger bezahlt als für ein Hautscreening in Deutschland.

KOREA’S NATIONAL HEALTH INSURANCE	76.390₩ / 50€
KRANKENHAUS PAUSCHALE	30.000₩ / 20€
MEDIKAMENTE GEGEN ERKÄLTUNG	5.000₩ / 3€
HEALTH CHECKUP	123.000₩ / 80€

HILFREICHE LINKS

WOHNEN
<https://www.coupang.com/>
<https://www.daisomall.co.kr/ds>

GESUNDHEIT
<https://oia.snu.ac.kr/national-health-insurance>
<https://health4u.snu.ac.kr/en/checkup/checkupReserve/> /[/reserveIntro.do](#)

ESSEN & TRINKEN

Möchte man besonders sparsam leben, versorgt einen die Campus Main Cafeteria mit 3 Mahlzeiten a Cheonwon (1.000₩). Essengehen ist in Südkorea allgemein sehr erschwinglich. Lebensmittel einkaufen hingegen weniger. Vorallem Obst ist eher teuer. Kaffeepreise sind ähnlich wie in Deutschland. Im Allgemeinen habe ich für Essen verhältnismäßig das meiste ausgegeben. Da mir gutes Essen und Genuss einfach wichtig sind.

MENSA	1.000₩ / 0,70€
ESSENGEHEN	10-25.000₩ / 7-15€
(ICED) AMERICANO / MATCHA LATTE	5-7.000₩ / 3-5€
MONATLICH	ca. 450.000₩ / 350€

REISEN

Am Besten lässt sich Südkorea wohl mit dem Zug erkunden. Zugtickets kauft man entspannt über die „KORAIL“ App zu fixen Preisen. Reisebusse verbinden komfortabel alle größeren Städte miteinander. Tickets kann man über „Gosok-bus T-Money“-App oder direkt am Schalter im Bus Terminal lösen. Für kürzere Distanzen innerstädtisch gibt es überall in Südkorea zuverlässige und transparent bepreiste Taxis, welche den sehr guten Nahverkehr ergänzen. Zum rufen eines Taxis würde ich „KAKAO TAXI“ und „UBER“ empfehlen. Flüge von Incheon oder Gimpo Airport verbinden Südkorea mit allerwelt. Von hier aus lassen sich besonders die süd-ost und ostasiatischen Länder gut erreichen. Sogar Fährfahrten verbinden die südlichsten Städte wie BUSAN und MOKPO mit Japan.

HILFREICHE LINKS

REISEN
https://play.google.com/store/apps/details?id=com.korail.talk&pcampaignid=web_share
https://play.google.com/store/apps/details?id=com.kakao.taxi&pcampaignid=web_share
https://play.google.com/store/apps/details?id=com.kscs.scxb.mbl&pcampaignid=web_share



Kurswahl

Das Kurswahlverfahren der SNU ist mehrschichtig aufgebaut. Die Uni schickt einem per Mail ein ausführliches Handbuch mit Erklärungen zu den Abläufen. Dennoch würde ich empfehlen die Kursleiter im Vorfeld anzuschreiben, wenn man schon klare Vorstellungen davon hat, was man vor Ort machen möchte oder was einen interessiert.

Leider bin ich durch diverse Missverständnisse und gewisser Naivität nicht in meine Wunschkurse rein gekommen. Dies lag einerseits daran, dass mir gestalterische Fächer von den Professoren vorenthalten wurden, weil ich durch wundersame Wege fälschlicherweise als Industrial Engineer eingeschrieben war. Andererseits waren teils als Englisch ausgeschriebene Architekturgeschichtsseminare doch nur auf koreanisch bestreitbar. Letzten Endes sind es dann der Intermediate Korean Sprachkurs und das Asian Philosophy Seminar für mich geworden. Unverhofft, aber definitiv interessant, war es unterstützend für den kulturellen Austausch und erweiterte den eigenen Horizont.

Soweit ich von anderen International Exchange Students erfahren habe, wären die Entwürfe hingegen auf jeden Fall auf Englisch bestreitbar und laut der Erfahrung anderer Vorgänger mit dem Niveau an der TU Darmstadt durchaus vergleichbar.

KURSWAHL
https://sugang.snu.ac.kr/sugang/co/co010.action?lang_knd=en

SNU BUDDY
<https://oia.snu.ac.kr/exchange-SNU-buddy>

INTERNATIONAL COFFEBREAK
<https://oia.snu.ac.kr/>
<https://oia.snu.ac.kr/news/general/4425>

SISA
<https://snusisa.com/>

GERMAN CAFÉ
<https://german.snu.ac.kr/%ea%b3%b5%ec%a7%80%ec%82%ac%ed%95%ad/document/2230/>

Buddy Programme

SNU BUDDY

Das SNU-Buddy Programm ist definitiv zu empfehlen. Die Bewerbung dazu ist schon vor Semesterbeginn und es lohnt sich schnell zu sein, denn wer zu erst kommt, mahlt zuerst. Nicht nur bekommt man mit 3-4 weiteren Austauschstudierenden einen persönlichen Buddy zugeteilt, sondern gehört jede personal Buddy Group wiederum zu einer größeren Group, welche monatliche Aktionen anbieten. Darüber hinaus gibt es den Weekly Pub in dem alle SNU-Buddy Teilnehmer sich vernetzen können und auch große Aktionen wie der Orientierungslauf, Workshops, Ausflüge und Wettkämpfe.

INTERNATIONAL COFFEBREAK

Bei kostenlosen Snacks und Kaffee kann man jeden Donnerstag Nachmittag im Office of International Affairs OIA andere Austauschstudierende kennenlernen und Bekanntschaften pflegen.

SISA

Die SNU International Student Association - SISA bietet nicht nur Events und Vernetzungstreffen an, sondern bietet auch Unterstützung zur Lösung akademischer, administrativer Angelegenheiten, hilft bei Missverständnissen hinsichtlich kultureller Unterschiede, Sozialer Integration und allgemein im Prozess des Ankommen und Studieren in Südkorea.

GERMAN CAFÉ

Wer Mittwoch Nachmittags noch nichts vor hat, kann sich auf Kosten des Departments of Education zum Kaffee oder Spaßgetränk einladen lassen und mit deutschlernenden SNU Studierenden Deutsch sprechen. Dies bietet die Gelegenheit sich mit den koreanischen Studenten näher kennenzulernen und sich insbesondere über Südkorea und Deutschland auszutauschen.



Seoul National University

SNU-CAMPUS

Als nationale Universität beherbergt der riesige Campus der SNU idyllisch am Berg Gwanak gelegen umgeben von viel Grün ein besonders breites Spektrum an Fakultäten. Zentraler Dreh- und Angelpunkt ist wohl die Main Cafeteria und die direkt daneben gelegene Bibliothek. Doch finden sich überall in den unterschiedlichen Departments Cafeterien, Restaurants, Café, Lern- und Rekreationsräume. Die Ausstattung ist für eine Universität dieser Größe konsequent auf einem sehr hohem Standard.

STUDIUM

Nach angel-sächsischem Vorbild ist das Studium in Südkorea wesentlich schulischer ausgelegt, als vom Referenzpunkt der TU Darmstadt bekannt. Anfangs der Unterrichtseinheiten wird die Anwesenheit geprüft und es gilt eine Obergrenze für Versäumnisse. Während des Semesters werden in Seminaren kleinere Essays und Hausarbeiten aufgegeben, die auf der Uni-internen Plattform hochgeladen werden. Zur Mitte des Semesters finden Midterms statt, welche zusammen mit den Abschlussprüfungen am Ende des Semesters besondere Wichtigkeit beiwohnen.

ALLTAG

Mein Alltag an der SNU war geprägt von der ansteckenden Arbeitsmoral die jene Elite Universität eines solch akademisch geprägtem Land wie Südkorea hervorbringt. Zwar besuchte ich lediglich einen Sprachkurs und einen für mein kulturelles Verständnis hilfreichen Kurs über asiatische Philosophie, doch wenn ich nicht am Lernen in der Bibliothek war, widmete ich mich dem Selbststudium in Form von Skizzenübungen oder beteiligte mich in Sprachaustauschen mit koreansichen Studierenden, die Deutsch lernten.

FAZIT

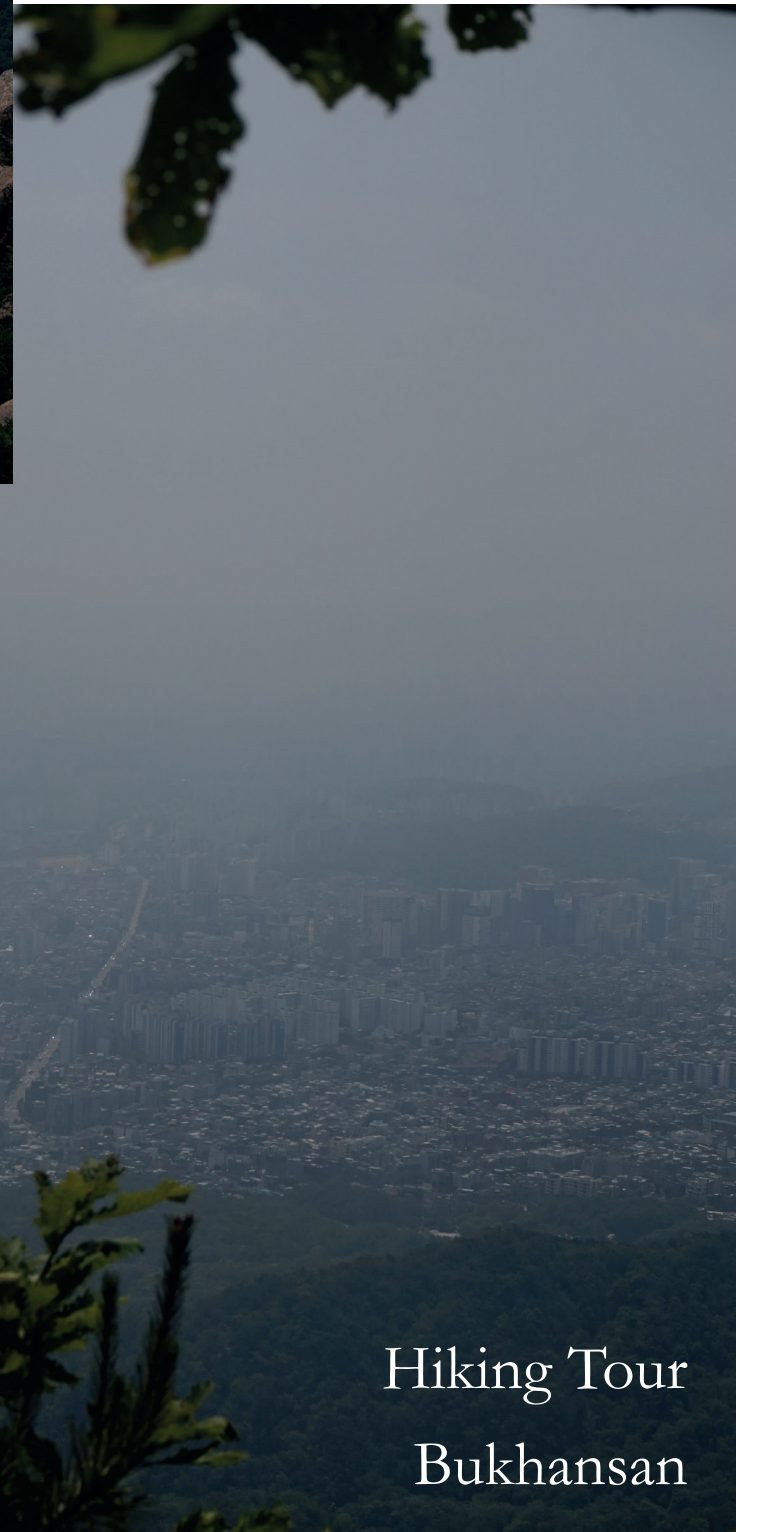
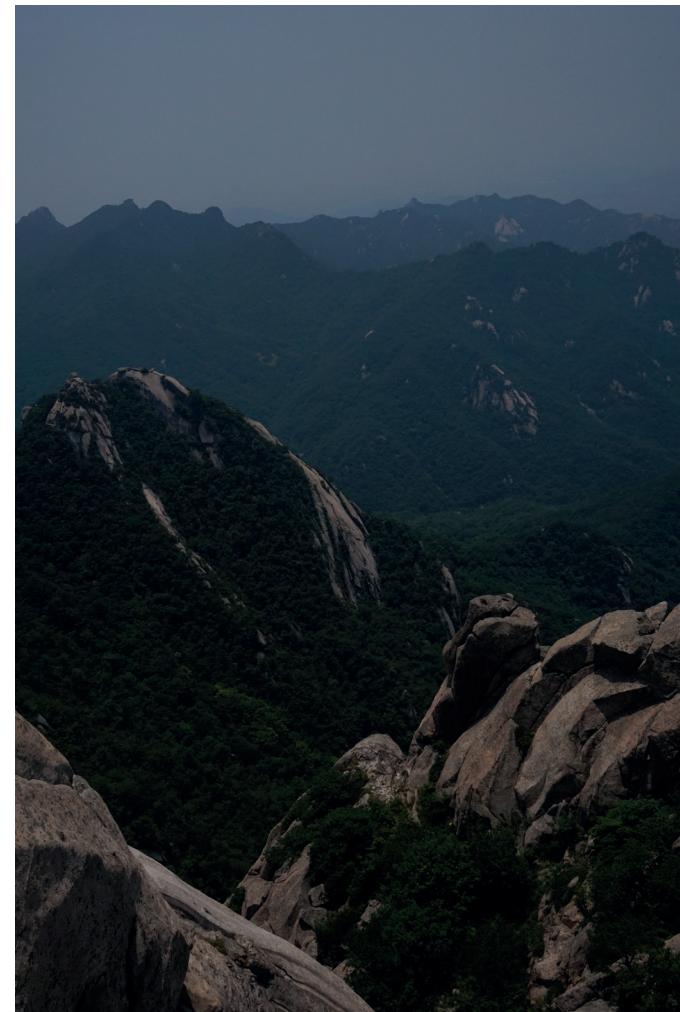
Abschließen kann ich das Auslandssemester als eine vollkommen lohnenswerte Erfahrung einordnen. Auch wenn ich das akademische Potential nach eigenem Empfinden nicht völlig ausloten konnte, habe ich unzählige einmalige Erfahrungen sammeln und Freundschaften schließen können.

Das Herkunftsland meines Elternteils näher kennenlernen zu dürfen und dieses in all jenen vielen Kleinigkeiten die mich umgaben nah zu spüren, war umbezahlbar. Zumal sich durch den Philosophie-Kurs auch einige Hintergründe zu meiner bisher unbewusst konfuzianistisch geprägten Erziehung erschlossen.

Darüber hinaus bietet das Land, die Stadt, die Universität ein überaus reichhaltiges Angebot, sodass ich es jedem empfehlen kann, ungeachtet dessen, wie viel man sich bereits mit dem Land, der Kultur oder seiner Menschen auseinander gesetzt hat. Seoul ist ein Abendteuer mit unendlichem Potential und zahlreichen Geschichten, die man dort zu schreiben vermag.

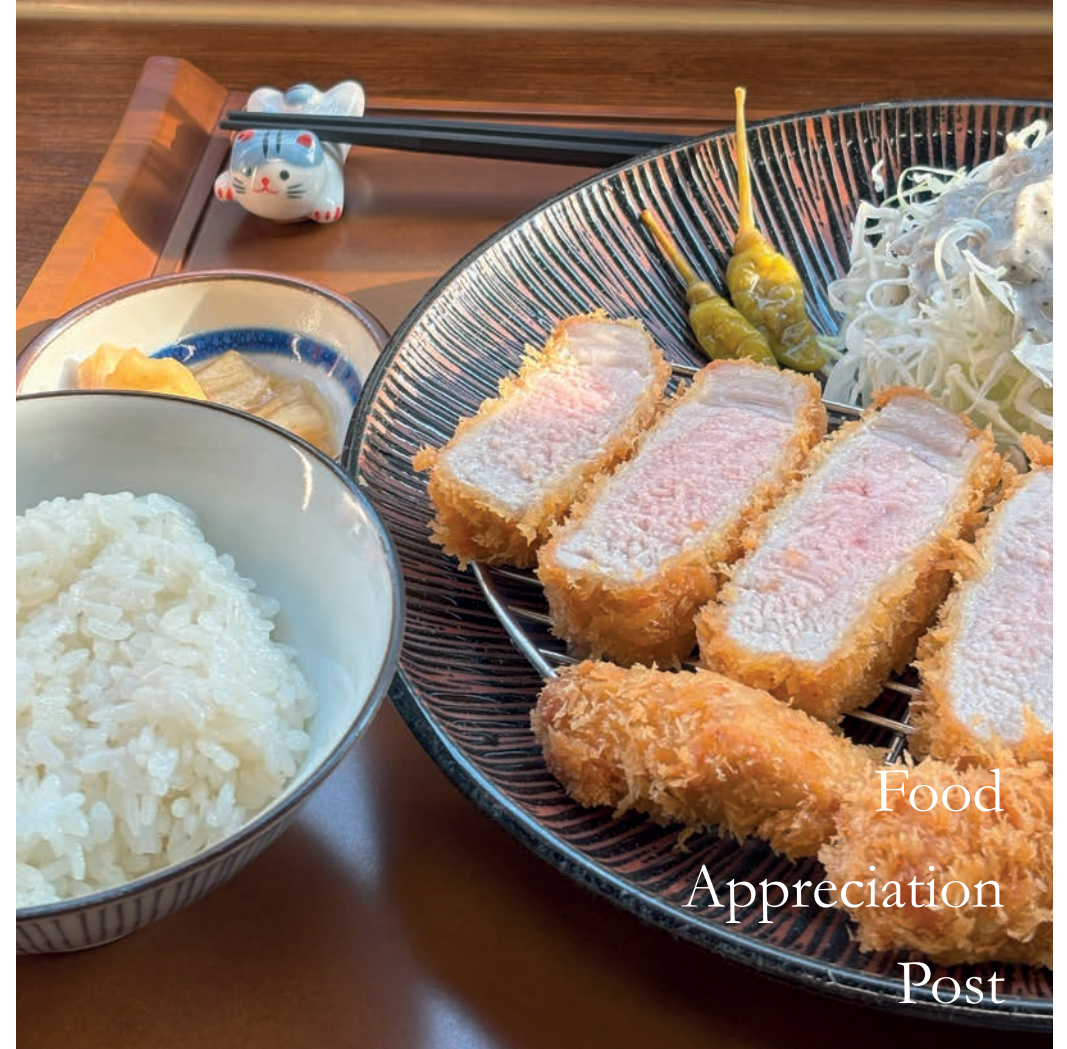
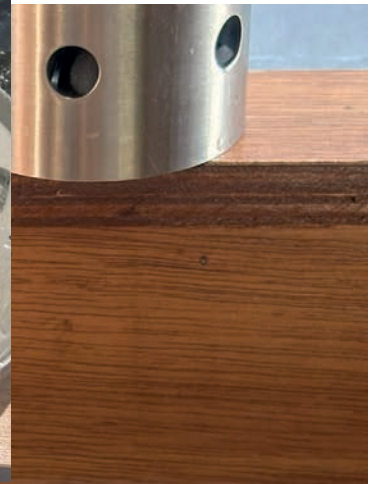


Biking Tour
Udo Island



Hiking Tour
Bukhansan

Coffee
Appreciation
Post



Food
Appreciation
Post